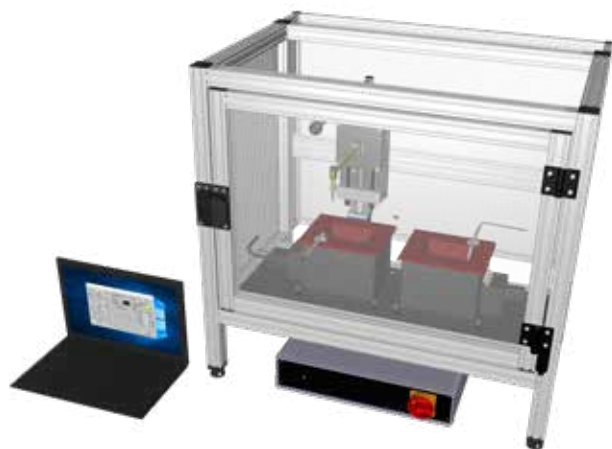


LÖTBARKEITSPRÜFGERÄT - LPL

DIN EN 60068-2-20



ANWENDUNG

Das Prüfgerät dient zur Untersuchung der Lötbarkeit von elektrischen Bauelementen und deren Anschlüssen nach DIN 60068-2-20. Dabei wird die Lötbarkeit vor allem beim Tauchlöten beurteilt. Bei dem Prüfverfahren handelt es sich um eine Hubtauchprüfung, bei der eine Probe senkrecht mit definierter Geschwindigkeit in ein Lötbad getaucht wird und gegebenenfalls nach definierter Verweildauer mit derselben Geschwindigkeit wieder entzogen wird. Als Kriterium gilt bei der Prüfung die Erscheinung der benetzten Fläche und/oder der zeitliche Ablauf der Benetzung. Die Beurteilung erfolgt visuell. Das Gerät ist mit 2 Lötbädern versehen, die unabhängig voneinander betrieben werden können.

PRINZIP

Die konditionierte und entfettete Probe wird in eine Hubvorrichtung eingespannt, die ein definiertes Ein- und Austauschen von Proben bei Tauchgeschwindigkeiten von 0 bis 40 mm/s ermöglicht. Die jeweils anzusetzende Geschwindigkeit ist für verschiedene Proben in der Norm angegeben. Sie liegt in der Regel bei 25 mm/s. Der Eintauchhub beträgt standardmäßig 25 mm,

kann aber maximal 50 mm betragen. Die Verweildauer beträgt bei Prüfungen 3 - 10 Sekunden.

FEATURES

Der Eintauchvorgang erfolgt motorisch über die Gerätesoftware gesteuert bei geschlossenem Gerät. Der Prüfvorgang erfolgt automatisiert. Das Gerät ist mit einer Einhausung versehen, die über eine vordere Glastür mit Scharniersicherheitsschalter verfügt.

BESTANDTEILE

LPL mit Gehäuse und elektrischer
Vertikalvorrichtung
2 Lötbäder 0T06 á 4800 g Lotfüllmenge, 2 x 1000 VA
Steuergerät
Notebook mit vorinstallierter Gerätesoftware

ABMESSUNGEN

Breite x Tiefe x Höhe: ca. 880 x 640 x 838 mm*
Gewicht: ca. 70 kg*

BETRIEBSMITTEL

Strom 230 VAC, 50/60 MHz,
Leistungsaufnahme ca. 2000 VA



VOM KUNDEN ZUSÄTZLICH ZU STELLEN

Abzugsanlage für Lötrauch

* Unsere Produkte werden stetig weiterentwickelt. Aus diesem Grund können die tatsächlichen Maße abweichen. © 02/2021